

Mitteilungen

der

Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.



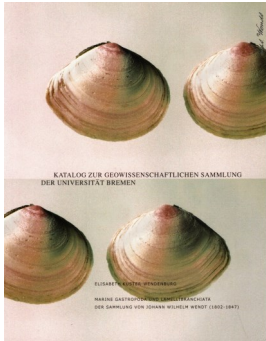
Im Selbstverlag



Mitteilungen
der Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Heft 27
2. Aufl.

11. Jahrgang
Bremen
November 2024



Anzeige

Kuster-Wendenburg, E. (2003): Marine Gastropoda und Lamellibranchiata der Sammlung von Johann Wilhelm Wendt (1802-1847). Aschenbeck & Isensee-Verlag, Oldenburg.

Das Buch kann zum Sonderpreis von € 7,00 zzgl. Porto bei der Schriftleitung bestellt werden (Kontaktformular auf der Homepage fgsb)

Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.

c/o Jürgen Reinhardt
Vogelweide 9
28215 Bremen
Tel.: 0421/374743
E-Mail: juereinhardt@aol.com

Vorstand:
Jürgen Reinhardt, Vorsitzender
Arnim von Gleich, stellv. Vorsitzender
Werner Liebenberg, Schatzmeister

www.fgsb.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Bremen VR 7655 HB

Unter Steuernummer 60/146/12503 wurde
der Verein am 31.03.2023 vom Finanzamt
Bremen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: Nord/LB - IBAN: DE40 2505 0000 2002 0835 45

Schriftleitung: Werner Liebenberg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie photomechanische und andere Vervielfältigungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.. Für den sachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Sonderausgabe der Mitteilungen

Vom Übersee-Museum an die Universität
30 Jahre Geowissenschaftliche Sammlung
an der Universität Bremen

Vom Übersee-Museum an die Universität

30 Jahre Geowissenschaftliche Sammlung

von Werner Liebenberg

Im August 1994 hat die damalige geologisch-paläontologische Sammlung des Übersee-Museums im Fachbereich Geowissenschaften der Universität Bremen eine neue Heimat gefunden. Ebenfalls auch die sehr umfangreiche Sammlung rezenter Mollusken.

Beide Sammlungen werden seitdem von den Mitarbeitern der Universität betreut und ständig weiterentwickelt. Derzeit umfasst die Sammlung mehr als 220.000 Exponate.

Ein Umzug, der hohe logistische Anforderungen an die damaligen Mitarbeiter und freiwilligen Helfer gestellt hat.

Es war auch ein Umzug mit einer recht langen Vorgeschichte.

Dazu findet sich das nachstehende Zitat in: "Abel, Herbert (1970): Vom Raritätenkabinett zum Bremer Überseemuseum, S. 224 f."

"Im Grunde zeigt die Entwicklung der letzten Jahrzehnte bereits eine solche Tendenz zur Beschränkung.

Es braucht nur auf die Abgabe der Prähistorica an das Focke-Museum (seit 1937) verwiesen werden, ferner auf die Tatsache, dass die gesamte botanische Schausammlung schon 1935 und die systematische Warenkunde gleich nach dem letzten Kriege aufgegeben wurden.

Bei der Planung des Wiederaufbaus stand von vornherein fest, dass sowohl der Botanik als auch der Geologie, Paläontologie und Mineralogie keine besonderen Schausammlungsräume wieder eingeräumt zu werden bräuchten, sondern es ausreichte, eine kleine Auswahl einschlägiger Objekte aus dem Bereich dieser Disziplinen im Verbund mit der zoologischen Sammlung zu zeigen.

Was die umfangreichen Magazinbestände aus den Bereichen der Geologie, Paläontologie und Mineralogie anbetrifft, so liegt es nahe, diese später einmal an die zukünftigen Institute der künftigen Universität Bremen abzugeben."

1994 kam es dann auch zum großen Umzug, nachdem die Sammlungsbestände über viele Jahre in den Räumen der ehemaligen Staatsbibliothek am Breitenweg untergebracht waren.

Zunächst einmal fanden die umfangreichen Sammlungsbestände eine neue Heimat in Räumlichkeiten unterhalb des Boulevards und wurden dort in neuen Stahlschränken einsortiert.

Den aufwändigen Umzug konnte die damalige Leiterin der Sammlung, Frau Dr. Elisabeth Kuster-Wendenburg, auch dank der Mithilfe

freiwilliger Helfer in vorzüglicher Weise bewältigen.

Es ging ja nicht nur um den Umzug. Das Sammlungsgut musste ja auch anschließend wieder, neu nach Sachgebieten geordnet, eingeräumt werden, damit es für die Forschung und Lehre zugänglich ist.

Die Leiterin der Sammlung, Frau Dr. Elisabeth Kuster-Wendenburg, ging im Jahre 2000 in den Ruhestand.

Die Leitung der Sammlung liegt seit 2000 in den Händen von Prof. Dr. Jens Lehmann.

Mit dem Neubau des MARUM, der im Jahre 2005 eingeweiht wurde, zog auch die Geowissenschaftliche Sammlung noch einmal um in moderne Räumlichkeiten, in denen das Sammlungsmaterial außer in den bereits erwähnten Stahlschränken auch in einer Schieberegalanlage untergebracht ist.

Zusätzlich sind computergestützte Arbeitsplätze entstanden.

Ebenfalls stehen eine Präparationswerkstatt und ein Laborraum zur Verfügung.

Im Laufe der Jahre hat sich die Geowissenschaftliche Sammlung einen internationalen Ruf erarbeitet und steht mit Wissenschaftlern in aller Welt im Austausch.

An der Bremer Universität fand mit dem Umzug vom Übersee-Museum auch der von Dr. Kruckow, dem ehemaligen Geologen am Übersee-Museum, gegründete erdgeschichtliche Sammlerkreis eine neue Heimat. Aus diesem Kreis heraus fan-

den sich auch immer Freiwillige, die sich in der Sammlung engagiert haben.

Heute treffen sich die Mitglieder dieses Arbeitskreises als "Geowissenschaftlicher Arbeitskreis" in den neuen Räumlichkeiten der Sammlung im MARUM. Auch heute noch betätigen sich Mitglieder des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises als freiwillige Helfer.

Danksagung

Unser besonderer Dank gilt Frau Sigrid Küchelmann, die uns dankenswerter Weise einen großen Bestand an Fotos überlassen hat. Eine Auswahl findet sich in der anschließenden Fotogalerie.

Literatur zur Geowissenschaftlichen Sammlung

Im Laufe der letzten Jahre sind eine Vielzahl von Veröffentlichungen über die Geowissenschaftliche Sammlung erschienen:

Kuster-Wendenburg, E. (1996): Die geowissenschaftlichen Sammlungen. Fachbereich 5 Universität Bremen. Universität Bremen-Verlag, Bremen.

Kuster-Wendenburg, E. (1999): Der Bremer Stein und die Dinosaurier. Die Geschichte einer Sammlung. Aschenbeck & Holstein-Verlag, Bremen.

Kuster-Wendenburg, E. (2002): Der Bremer Stein und die Weserrenaissance. Universität Bremen-Verlag, Bremen.

Kuster-Wendenburg, E. (2002): Entdeckungsfahrten im Auftrag Preussens. Der Bremer Kapitän Wendt 1802 bis 1847. Aschenbeck & Holstein-Verlag, Delmenhorst.

Kuster-Wendenburg, E. (2003): Marine Gastropoda und Lamellibranchiata der Sammlung von Johann Wilhelm Wendt (1802-1847). Aschenbeck & Isensee-Verlag, Oldenburg.

Kuster-Wendenburg, E. (2008): Die rezenten Gastropoden in der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen. Abhandlungen herausgegeben vom Naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen 46(2): 143-272.

Kuster-Wendenburg, E. & H. Willems (1995): Geowissenschaftliche Sammlun-

gen des Übersee-Museums jetzt im Fachbereich Geowissenschaften der Universität Bremen. Paläontologie aktuell (32): 29-30.

Lehmann, J. (2018): Bremen: The paleontological research collection of the Geosciences Collection of the University of Bremen. In: Beck, L.A. & U. Joger (Hrsg.): Paleontological Collections of Germany, Austria and Switzerland, S. 93-113. Springer-Verlag, Berlin.

Lehmann, J. (2018): Geosciences Collection of the University of Bremen: The recent mollusk compilation. In: Beck, L.A. (Hrsg.): Zoological Collections of Germany - The Animal Kingdom in its Amazing Plenty at Museums and Universities, S. 197-212. Springer-Verlag, Berlin.



1993 - Das Sammlungsgut in der alten Kompaktanlage am alten Standort in der ehem. Staatsbibliothek.
Foto: H.W. Küchelmann.



1991 - Arbeitsraum in der Museumssammlung.
Foto: H.W. Küchelmann.



1994 - Frau Dr. Kuster-Wendenburg in ihrem Büro im
Übersee-Museum. Foto: H.W. Küchelmann.



1994 - Die erste Ladung ist an der UNI eingetroffen. Originalschubladen aus der Slg. des Übersee-Museums. Noch eingepackt die Schubler für die neue Schrankanlage. Foto: H.W. Küchelmann.



1994 - Einräumen am neuen Standort. Foto: H.W. Küchelmann.



1994 - Einräumen am neuen Standort. Foto: H.W. Küchelmann.



1994 - Einräumen am neuen Standort. Foto: H.W. Küchelmann.



Febr. 1995 - Das Sammlungsgut vor dem Einräumen am neuen Standort. Foto: H.W. Küchelmann.



1996 - Das Sammlungsgut wird neu geordnet. Mineralien nach Klassen (I bis VII), s. Lehrbuch Klockmann/Randohr 1942. Fauna: Fossilien und Rezente gesondert, jeweils nach Stamm-Klasse-Familie-Gattung-Art. Foto: H.W. Küchelmann.



1995 - An zwei PC-Arbeitsplätzen arbeiten Hiwis gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern an der Katalogisierung - allein von den heimischen und weltweit gesammelten rezenten Gastropoden wurden 24.000 (!) Sammlungseinheiten registriert.
Foto: H.W. Küchelmann.



1996 - Blick in die neue Sammlung und zwei eingerichtete PC-Arbeitsplätze. Foto: H.W. Küchelmann.



Gefeiert wurde auch. Weihnachtsfeier 1995.
Foto: H.W. Küchelmann.



2000 - Die Mitschaffenden, Hiwis, Ehrenamtliche und Freunde.
Foto: H.W. Küchelmann.



2005 - Blick in den noch leeren Raum der neuen Sammlung im MARUM. Foto: Geosammlung.



2005 - Aufbau des Kompaktus (Schieberegalanlage). Foto: Geosammlung.



2005 - Aufbau des Kompaktus (Schieberegalanlage).
Foto: Geosammlung.



2005 - Einräumen des Sammlungsbestandes.
Foto: Geosammlung.



2010 - Arbeit in der Werkstatt. Foto: Geosammlung.



2024 - Arbeit in der 'Sammlung. Foto: Geosammlung.



2024 - Blick in die Sammlung. Fotos: Werner Liebenberg, Bremen.



2024 - Aktuelle Präsentation der großen Schaustücke in der Sammlung. Foto: Geosammlung.